



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem

Kolb, Ambrosius

Cölln, 1665

Das XXIX. Capittel. Claudia ist begierig zu klappen vnd zu schnappen/
darumb wird sie von einem Klappert (oder Storck) vnrein gemacht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)

Das XXIX. Capittel.

Claudia ist begierig zu klappen vnd zu schnappen/ darumb wird sie von einem Klappert oder Storck vnrein gemacht.

Claudia. Sehe hier/ liebe Schwester / wie ich gebaltsambt bin.

Columba. Wo bist du nun abermahl gewesen/ vnd warumb folgest du nicht eytends/ als du dir fůrgenommen hattest/ da wir Blumen solten pflůcken?

Claudia. Ich wurd verhindert: dann sehe/ da an dem adelichen Haus in dem Serembs war eine Papegen/ die wuſte wunder ding zu klappen; ich blieb e. n wenig stehen/ vnd war begierig die zu hůren/ fragte auch/ ob es alles wahr werc/ was sie sagte. So sitzt droben auff dem Haus ein Storck/ welcher diebische Lanzmaul spreyet/ vnd schmeisset von oben herab vns beyden auff das Haupt/ vnd also vber den ganzen Leib.

Columba. Das ist eben der verdiente Lohn/ da hat der eine Klappert den andern vnrein gemacht. Liebe Schwester / was hast du doch mit dem schůn gefederten Klappert zu thun? Storck

Störck fliegen vber die ganze Statt / Ihre
 Speiß seynd schliffertige / glatte Schlangen vnd
 ählt: welche / wann sie eingenommen haben / so
 stellen sie sich irgends oben auff ein Haus / allda
 sie mit grossem eyffer (wie es scheint) ihre einge-
 schlungene Kost widerumb lassen außlauffen / vnd
 ihre freud also jedermänniglich offenbahren / in
 dem sie dergestalt mit ihrem langen Schnabel
 klapperen / daß es weit vnd breit / hell vnd klar er-
 klinge. Die Papegeyen aber / welche etwas kür-
 zer geschnabelt / seynd schöner von Federn / vnd
 nicht also laut ruffend: diese sitzen in einem Kä-
 stig bedeckt / vnd geben mit dem Mund so viel zu
 erkennen / daß man immers riechen vnd verstehen
 kan / was sie wollen sagen. Es gedencken diese
 klappende Vögel nicht / daß sie manchemal lü-
 sthaffte ding vnd vnnütze entle wort sprechen /
 oder aber jemand die Ehr abstehlen / vnd zu
 schanden machen / welche sie billig sollten vnd
 lüsten widerumb gut thun / in fall das herz zu
 rüden sollte gestelt werden. Ebener weiß geden-
 ken die begierige Zuhörer auch nicht / daß sie
 dergleichen missthaten begehen / in dem sie mit
 ihren begierigen lüsten einander gesamtter hand
 verderben / wie du dann nun allhie erfahren hast:
 niemahlt dem Klappert durch sein eigene klap-
 peren von einem anderen klappert vonein ge-
 macht worden. Du als klappens begierig / bist im-
 mer durch dieselbe vrsach ebenwohl einmahlt be-
 rühen worden; vnd im fall ihr zusammen von

N

jemand

Jemand etwas böß geschwagt hat / (vnd das glaubt) so ist dersebig desgleichen auch in deinem gemüht verkleinert. Darneben auch/wann der jenig (der beschwagt ist) die klapperen gewahrt wird / (wie solches gemeinlich vfielt zu geschehen) so wird er hefftig zum Horn vnd Raach erweckt. Dieses ist all der gewinn/den man von der klapperen erlangt / liebe Schwester. Were es dann nicht viel lieblicher / alle diese leichtsinnige klapperer mit ihren klapperen zu schewen? Anderer Leuth ehr vnd tugend (so viel es immer möglich ist) zu verthädigen? Sehe/nun ist hie widerumb so viel zeit verlohren / vnd alle deine Blumen seynd auch mit verdorben. Begebe dich doch als bald nach dem Wasserfluß / wasche dich selbst vnd reinige auch deine Blumen / wüßte sie doch fein sauber ab / dann du wirst schwärtlich andere können bekommen. Kom/ich mit dir gesellschaft leisten/mich auch ein wenig saubern/vnd mich allerdings mit diesen herglichen Confitüren vnsers Gesteubten erfrischen.

Claudia. Was / was? wie bin ich also besprenget? O edler Wasserfluß/wie wohl kombst du mir allezeit zu gutem! In was zustand sollte ich bestehen/wann ich diß nutzbare Wasser nicht hette? Sehe/ Schwester/ich vnd meine Blumen seynd nun widerumb schön/ Ach was ein herrlich fremd ist es / wann man also sauber gewaschen ist.

Columba. Ist es nicht wahr/ Schwester/dan

et dem jentigen / der diß Wasser gegeben hat :
 laffet vns nun wacker fortentlen / dann der Abend
 wird vns vberfallen. Ach daß wir doch allezeit
 fleißig fortgiengen / was ein groß frück Wegs
 sotten wir in kurzer zeit hinder vns bringen?
 wie frölich / wie freundlich / wie lüfftig sotten wir
 reysen / was für zeit sotten wir gewinnen / vnn
 wie sotten wir vnser sache zum vortheil bringen!
 Ach wie sichertlich vnn wie rein sotten wir bey
 vnserem Geliebten können anlangen ! Ach
 mein allerreiner Bräutigam / möchten wir
 doch vnbesleckt vor dein Angesicht kommen ! wie
 ein herzliche begierd trag ich hierzu: Wo bist du
 Schwester / so gest du auch?

Claudia. Ja / Schwester / meinem besten ver-
 mögen nach / aber es fängt hie an also bergicht
 zu werden / diß fällt mir sehr schwärlich / ich muß
 mich teyhen / vnn sollte wohl ganz hinderrück
 fallen.

Columba. Nehm / Schwester / vnn stärke
 dich etwas mit diesen guten Exceren / welche
 vnser Geliebter zu diesem end gegeben hat :
 vnd schöpffe doch einen wackeren muht / wir wer-
 den nun hatd da seyn / der Weg beginnet sehr
 zunehmen. Ach mein Geliebter / mich verlangt
 je länger je mehr / wer möchte mir geben / daß ich
 auß darauß künde / vnd daß ich dich möchte küs-
 sen ! Ach wie angenehm sollte mir diß seyn / vnd
 was für ein freud ist mir deine süsse Lieb / je
 mehr ich dieselbe schmäcke / je größern Hunger
 vnd

vnd Durst ich zu derselben bekomme/also daß ich
andere nichts kan begehren/als dich meinen Ge-
liebten. Ich begehre dich tausentmahl/Ach wann
werde ich bey dich kommen / damit du mich volle-
kômlich frölich machest/vnnd mich in deinem frö-
lichen Angesicht ersättigest. Du bist vns vora-
ngangen/vnnd bist nun widerumb getehrt zu deis-
nem herrlichen Vatter: mein Hertz ist von mir
gewichen//es ist nun gefolgt / vnd dir nachgesto-
gen. Kom/ich bitte dich/geliebte Schwester/lasset
vns vnserem Geliebten küglich folgen / wo bist
du? Ach sie ist all widerumb verdollter weiß auff
seyt gelauffen.

Geistliche Auflägung.

Erforcher. Diese Vnreinigkeit kompt der
Claudia ganz vnversehens auff den haß.

Ertärer. Also vnbedachter weiß verunrein-
et die Klapperts vnd Klapperse einander/
vermittels der erschrecklichen Sünd des vbel-
Nachredens/vnd anderer vnnützer entleer wort/
von welchen man bey Gott dem Herrn so
strenge rechen schafft wird thun
müssen.